

2016

# PARCOURS

SOMMERAUSSTELLUNG IM MISCHHAUS

BRUNO BERATTI

GRETA DI MAURO

GÜNTHER HUNIAT

RAINER JACOB

ANTJE LINDNER

JANA MERTENS

FRANZISKA MÖBIUS

KARL OPPERMANN

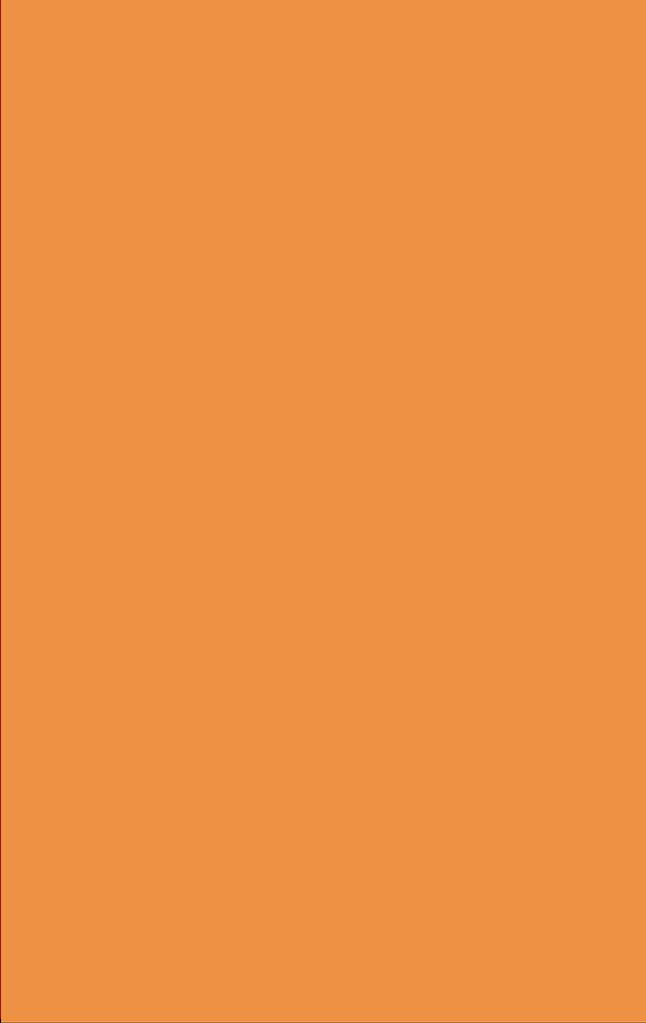
ELMAR SCHENKEL

JULIA SCHLEICHER

SUSANNE WERDIN

PAUL WERNER





BRUNO BERATTI

GRETA DI MAURO

GÜNTHER HUNIAT

RAINER JACOB

ANTJE LINDNER

JANA MERTENS

FRANZISKA MÖBIUS

KARL OPPERMAN

ELMAR SCHENKEL

JULIA SCHLEICHER

SUSANNE WERDIN

PAUL WERNER

## GRUSZWORT

Liebe Gäste der Galerie im Mischhaus Leipzig,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zur diesjährigen Sommerausstellung PARCOURS 2016. Zum 7. Mal findet dieses Jahr der PARCOURS statt. Die Zahl 7 hat eine besondere Bedeutung: die Woche hat 7 Tage, es gibt 7 Weltwunder, der Regenbogen hat 7 Farben und Verliebte schweben im 7. Himmel. 7 Künstler stellen dieses Jahr ihre Werke zur Sommerausstellung aus und zählt man die Ausstellung von Daniela Hussel im Frühjahr mit dazu, präsentieren auch 7 Künstlerinnen dieses Jahr ihre Werke im Mischhaus.

In unserer Adresse Breslauer Straße 37 ist die 7 vorhanden, in unserem Gartenteich schwimmen 7 Goldfische und unser Hauskater „Heinz“ ist 7 Jahre alt. Wir freuen uns, dass wir wieder Skulpturen, Objekte und Malerei präsentieren können und danken vor allem den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für die herzliche Zusammenarbeit.

Liebe Gäste, nehmen sie sich etwas Zeit, betrachten Sie besinnlich und in gewohnter Ruhe die Ausstellung und wenn Sie wollen, bleiben Sie 7 Tage in der Woche 7 Stunden in unserem Garten, allerdings nur 6 Wochen lang, denn dann ist die Ausstellung zu Ende.

Steffen Birnbaum



# Parcours 2016

Vernissage: 2. Juli 2016 // 18:00 Uhr  
Ausstellung vom 3.7. bis 13.8. 2016

Bruno Beratti  
Greta Di Mauro  
Günther Hünig  
Rainer Jacob  
Antje Lindner  
Jana Mertens  
Franziska Möbius  
Karl Oppermann  
Reinhard Rösler  
Elmar Schenkel  
Julia Schleicher  
Susanne Werdin  
Paul Werner

Foto Greta Di Mauro

2. JULI 2016 BIS 13. AUGUST 2016

ERÖFFNUNG 2. JULI 2016 19 UHR

GALERIE IM MISCHHAUS LEIPZIG

Brestauerstr. 37 - 04299 Leipzig

+ 49 341 861 22 03  
+ 49 163 820 08 99  
mail@mischhaus.de

www.mischhaus.de

## BRUNO BERATTI



© Bruno Beratti

Auch ich war ein Flüchtling.

Wenn aus heutiger Sicht auch nur ein Flüchtling ins eigene Land.

1989 – über Ungarn (damals nahm Ungarn noch Flüchtlinge auf) und Österreich.

Nach fast 20 Jahren lebe ich nun wieder in meiner Geburtsstadt.

Unsere Urmütter und Urväter lebten im heutigen Afrika und sie waren dunkelhäutig.

Wir sollten unsere gemeinsame Herkunft nicht verleugnen.



„FRONTLINES“ 2016 EICHE UND MASCHINENTEILE

BRUNO BERATTI

Friesenstr. 9b - 04177 Leipzig  
Merseburgerstr. 189 - 04179 Leipzig

+ 49 179 525 89 28  
mail@beratti.de

www.beratti.de

## GRETA DI MAURO

Greta Di Mauro, geboren in Córdoba, Argentinien, stammt aus einer weitverzweigten Familie lateinamerikanischer Künstler – Dichter, Maler, Musiker, Tänzer und Puppenspieler. Sie besitzt ein Architekturdiplom der Universidad Nacional de Córdoba. Sie lebt und arbeitet seit 8 Jahren in Deutschland, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Zwischen vielfältigen politischen, globalen, kulturellen Spannungen ist ihre Kunst Katharsis und Notwendigkeit. In ihr findet eine einzigartige Mischung von Einflüssen Ausdruck und erzeugt eine unverkennbare künstlerische Handschrift von intensiver emotionaler und symbolischer Assoziationskraft. Greta Di Mauro vereint das poetische Erbe Ihrer Urgroßeltern, des chilenischen Modernisten Pablo de Rokha und seiner Frau Winnet, die Gründer einer unabhängigen Künstlerfamilie, mit etwa ihrer Begeisterung für russische Literatur, europäische Philosophie und für die Kultur lateinamerikanischer Ureinwohner. Der Widerspruch ist ihre Essenz: Als Argentinierin ist Greta Di Mauro Vegetarierin in einem Land, das für seine Fleischproduktion berühmt ist, Atheistin in einer katholisch geprägten Kultur, fasziniert von Lehm- und naturverbundener Architektur, in einer Gesellschaft, die verzweifelt am Tropf des Fortschritts hängt. Ihre Familie – ursprünglich europäische Einwanderer – wurde in jüngerer Zeit von Diktaturen und Wirtschaftskrisen über den gesamten lateinamerikanischen Kontinent verstreut und die Liebe hat sie selbst ganz unerwartet nach Europa verschlagen.

Ihr künstlerisches Umfeld umfasst ein Panorama von Dichotomien: zwischen Geniekult und kunsthandwerklicher Bescheidenheit, zwischen Nord- und Südhalbkugel, zwischen alltäglicher Ohnmacht und kreativer Rebellion, zwischen der architektonisch klaren Linie und impulsiver Fingerzeichnung, zwischen politischem Symbol und dem immer wieder auf natürliche Weise aus dem Material auftauchendem menschlichen Individuum entstehen die Zeichnungen von Greta Di Mauro.

GÜNTHER HUNIAT



Günther Huniath

„BEGEGNUNG FÜR E.G. - WENN EIN STEIN DIR ZULÄCHELT“ SANDSTEIN 2015/16

- BEGEGNUNG -

B rüderlich -

E inmal war es -

G egenseitig

E rkannt

G leichgesinnt

N iemandem geneidet

U nter der Sonne

N ichts, gar nichts

G enügsam geteilt - brüderlich

G.H./2016



GÜNTHER HUNIAT

Arnoldstr. 23 - 04299 Leipzig

+ 49 341 861 75 29

GHuniat@t-online.de

RAINER JACOB



"Die Arbeit an Skulpturen gleicht fortschreitendem Leben: Das Material wird immer weniger, es gibt nur vorwärts, kein zurück. Was vorbei ist, ist vorbei und kommt nicht wieder."



## ANTJE LINDNER



- 1971 geboren in Bayern, lebt und arbeitet in Leipzig
- 1990 allgemeine Hochschulreife / Abitur
- 1991-1994 Goldschmiedelehre in Ulm, Baden-Württemberg
- 1994 Gesellenbrief, 1. Kammersieger
- 1994-1996 Arbeit als Goldschmiedin in Augsburg, Bayern
- 1996-2001 Studium der freien Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste München bei Prof. Cristina Iglesias ( Spanien), Prof. Rita Mc Bride (USA), Prof. Hannes Brunner (Deutschland)
- 2003 Diplom bei Prof. Hermann Pitz (Deutschland)
- freiberuflich tätig

Die Skulpturen von Antje Lindner sind geprägt von einer seit frühester Jugend „forschenden“ Auseinandersetzung mit dem Menschen. In vielen ihrer Arbeiten wird der Mensch an sich, als androgynes Wesen in den inneren und äußeren Bedingungen seines Seins dargestellt. Im Mittelpunkt steht hier das Erfassen eines bestimmten inneren Zustandes durch die - manchmal surrealistisch verfremdeten - Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers.

In der Skulptur Balance I, die ursprünglich aus Lindenholz geschnitzt und dann in Bronze vervielfältigt wurde, findet dies im Spiel von möglich und unmöglich seinen Ausdruck. Die Balance der drei an Akrobaten erinnernden Figuren wirkt wie ein „eingefrorener“ Moment der gleichzeitig durch die Verbiegung der Körper unmöglich scheint. Intensives Naturstudium und die Auseinandersetzung mit dem Surrealismus und dem magischen Realismus führten Antje Lindner zum Stil des poetischen Realismus, dessen Wesenheit durch die Künstlergruppe Zinnober, deren Gründungsmitglied sie ist, im Manifest des poetischen Realismus dokumentiert ist.

(Lars Lindenboom)

BALANCE I.“ BRONZE



© Franziska M. Köllner

# JANA MERTENS



8.4.1983 geboren in Gifhorn  
2009-2016 Studium Bildhauerei/Figur, Burg  
Giebichenstein Kunsthochschule Halle  
2006-09 Studium der Bildhauerei, Alanus Hochschule  
für Kunst und Gesellschaft Bonn

## Symposien/Praktika

2016 „Gerhard Dietzsch Kunstpreis“, Gera; „Intermezzo“, Galerie Nord, Halle  
2015 „Richard Tal präsentiert: Weihnachtsstube“, CU, Leipzig; „NATUR-  
MENSCH“, Sankt Andreasberg; „Reines Blendwerk“, 100 Jahre Burg, Halle;  
„Open Galerie“, Die HO-Galerie Magdeburg  
2014 „Die Natur ist Dein Feind“, Projekt-, Ausstellungs- und Organisationstätig-  
keit mit Polymaer, Künstlerkollektiv Halle; „Change“, Artist Residence in  
Alanis/Spanien; „Habitant“, Galerie Volkspark, Halle; „Almaniam“, tempo-  
rärer Polymaer-Raum, Halle  
2013 Decima Galerie, Herrieden; „Art Figura“, Schwarzenberg; „Kunstsommer  
2013“, Kunstverein Oberhausen; „Die andere Seite“, Galerie Hellrot,  
Magdeburg; „Eisenzukunft“, Landtag Potsdam  
2010/11/12 Steinsymposium Untersberg/Österreich  
2012 „Bildhauerzeichnung“, Schloß Hohenbocka ; „Bildhauerei“ Klasse Bruno  
Raetsch, Galerie Irrgang Leipzig; „Raum Im Betrieb“, Halle; „Eisenzu-  
kunft“, Kunstgußmuseum Lauchhammer  
2010 „Jahresgabe“, Kunstverein Halle; „aufi owi umigehn“, St. Margarethen  
2009 Kunstgießerei Sander Bonn/Beuel; Land-Art Symposium in St. Margarethen  
2007/08 Skulpturenausstellung Landgericht Bonn  
2007 Steinsymposium in Norwegen / Gruppenausstellung

Jana Mertens' Plastiken entstehen in einem spontanen Schaffenswirbel. Die schnell zusammengebrachten Teile - Obst, Gemüse, Spielzeug, Müll, Autoschrott, - und die im Ton eingebrachten Gesten formt sie ab und gießt sie in Beton oder Metall. Der schnelle kreative Prozeß wird von ihr aufwändig in ein langlebiges, schweres Material überführt. Ausgehend von ihrer Begeisterung für die Fruchtporträts des Renaissancemalers Arcimboldo, begann sie die schönsten Exemplare diverser Obst- und Gemüsetheken abzuformen und zu gießen. Aus diesen Bergen ließ sie arcimboldesk eine Figur entstehen, eine prozessuale Arbeit, die förmlich wuchs und wucherte. Jana Mertens geht es hierbei um eine Kraft und vor allem um eine Erfindung von Figürlichkeit. Kein Einzelteil gibt es mehr, sondern eine Fülle und Pracht. Eine symbolträchtige Allegorie, mit dem Arcimboldo das Antlitz des Kaisers verwandelte und das in seinem frischen Zeitbezug eine erweiterte, vollplastische und lebensgroße Dimensionen erhält. So steht Arcimbolda für die Verwandlung, derer unsere Zeit bedarf.



„ARCIMBOLDA“, 2013, ALUMINIUMGUß, 206 x 120 x 90CM

JANA MERTENS

+ 49 1577-7899294

janamertens.de

# FRANZISKA MÖBIUS

- geboren in Eisenach
- Lehre zur Damenmaßschneiderin am Landestheater Eisenach
- Fachschulstudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (Kostümgestaltung)
- Kostümmalerin an der Sächsischen Staatsoper Dresden
- Studium an der Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ Halle, Fachrichtung: Malerei / Textile Künste bei Prof. Ulrich Reimkasten
- 1998 Diplom
- lebt und arbeitet in Leipzig



## Windwelle oder Die Sieben Teile Eines Ganzen

Sieben Teilformen ergeben ein ganzes Halbrund. Es ist gegliedert und wieder zusammengefügt. Es ist ein Ganzes – und auch wieder nicht. Das System befindet sich in einem stabilen Gleichgewicht, auch wenn jedes Einzelteil ein Eigenleben führt. Es ist austariert. Bezwungen. Trotz kleiner, teils heftiger Schwankungen ist es in sich stabil als dynamisches System. Die Energiezufuhr in Form von Wind bringt es in Wallung, in Bewegung, wobei jedes Element durch eine Kopplung das nächste mitzieht. Es entsteht ein Fließgleichgewicht, für uns wahrnehmbar als sanfte grazile Auf- und Ab Bewegungen der einzelnen Teile.



„GIRANDOLA 1“ 2016 GLASFASERSTÄBE, SPINNAKER LEINEN

Eine unsichtbare Kraft hebt jeden Fächer nacheinander nach oben und lässt sie wieder nach unten gleiten. Bei starkem Wind sind die Bewegungen heftiger. Die Welle kann kurz umschlagen, kommt dann aber wieder in ihre ursprüngliche Ausgangslage zurück. Bereit für die nächste Irritation.

FRANZISKA MÖBIUS

Fregestrasse 28 04105 Leipzig

+ 49 341 688 82 43

+ 49 177 773 26 02

[mail@franziska-moebius.de](mailto:mail@franziska-moebius.de)

[www.franziska-moebius.de](http://www.franziska-moebius.de)

# KARL OPPERMANN



- 1930 geboren in Wernigerode  
Studium an der HfbK in Westberlin
- 1970-85 Atelier auf der Insel Elba/Italien
- seit 1989 Atelier in Barcelona
- 1971-96 Professur für freie Malerei an der HdK, jetzt Universität der Künste UdK Berlin

Einzelausstellungen u.a. in Berlin, Bogota, Barcelona, Bonn, Brüssel, Buenos Aires, Caracas, Frankfurt/M., Genua, Halle/S., Hamburg, Krakau, Houston/Texas, Lima, Lissabon, London, New York, Paris, Plovdiv, Potsdam, Prag, Sao Paulo, Wilhelmshaven, Worpswede.

- 2003 Kunstpreis der Stadt Wernigerode
- 2006 Sankt Andreas Kunst-Preis
- 2009 Errichtung der “Stiftung Karl Oppermann” an der Hochschule Harz



WEIBLICHE FORM, BRONZE, 1954

KARL OPPERMAN

[info@karloppermann.eu](mailto:info@karloppermann.eu)

## ELMAR SCHENKEL



Ich bin gerne in Dörfern unterwegs, vor allem auch in Rumänien/Siebenbürgen, wo ich Dorfschreiber war. Nebenan ein Bild von dem Dorf, aus dem mein Vater stammt, Wiltrop, im Ort Lippetal bei Soest. Es war für mich, zwei km entfernt, eine Reise in die Vergangenheit. Der Geruch des 19. Jahrhunderts, Runkeln, Farben, Kühe, Mist und Plumpsklo, weiße Gartenzäune, wie in Nordfrankreich, ein Kreuz für einen Kriegsheimkehrer, sehr katholisch.

Wie auch immer: in meinem Bild fliegt dieses durch die Zeiten und möge jeder sich dabei denken, was geht.



„WILTROP“ 2013 ACRYL

ELMAR SCHENKEL

[schenkel@uni-leipzig.de](mailto:schenkel@uni-leipzig.de)

# JULIA SCHLEICHER

- 1983 geboren in Köln
- 2002 Abitur
- 2003-2007 Studium der Theaterplastik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
- 2007 Diplom im Fachbereich Theaterplastik
- 2007-2012 Studium der Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle bei Prof. Bernd Göbel, anschließend bei Prof. Bruno Raetsch
- 2012 Diplom im Fachbereich Bildhauerei und seit dem freischaffend als Bildhauerin tätig
- 2014 Gustav-Seitz-Preis für zeitgenössische figürliche Bildhauerei, vergeben durch die Gustav-Seitz Stiftung in Hamburg
- 2015 Geburt meiner Tochter Frieda
- lebt und arbeitet als freischaffende Bildhauerin in Halle (Saale)





„DIE FAUST“ UNTERSBERGER MARMOR 2012

# SUSANNE WERDIN



- 1964 geboren in Guben
- 1982-85 Ausbildung + Abschluss an der Kirchenmusikschule Greifswald
- 1986-91 Ausbildung zur + Abschluss als Krankenschwester in Berlin
- 1991-97 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig
- 1997 Diplom als Malerin/Grafikerin (Prof. Rolf Kuhrt)
- 2003 Abschluss des Aufbaustudiums als Meisterschülerin (Prof. Volker Pfüller)
- seit 2001 als Malerin und Grafikerin in Leipzig tätig

## Personalausstellungen (Auswahl)

- 2016 Galerie Kontrapost, Leipzig / Kunstkonzill #17 (mit Knut Müller), Leipzig
- 2015 Galerie am Borssenanger, Chemnitz
- 2014 Galerie Huber & Treff, Jena / Stadtkirche Jena / Projektort 4D, Leipzig
- 2013 „Tangente 41“- JENOPTIK, Jena
- 2012 Collegium europaeum Gnesen (Polen) / Galerie Konviktstraße 3, Freiburg i. Br.
- 2011 Galerie im Theresienstein, Hof / Galerie im Unteren Tor, Bietigheim-Bissingen
- 2010 Podium Kunst, Schloss Schramberg
- 2009 Grafikmuseum Stiftung Schreiner Bad Steben / Galerie Dieter Fischer, Dortmund  
/Kunsthandlung Koenitz, Dresden
- 2008 Stamm.Galerie, Schloss Kaufungen
- 2006 Galerie erata, Leipzig
- 2005 Neue Sächsische Galerie Chemnitz
- 2003 Winckelruckerey Speyer

## Werkstandorte

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Deutsche Nationalbibliothek, Württembergische Landesbibliothek, Neue Sächsische Galerie Chemnitz, Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, Klingspor-Museum Offenbach, Grafik Museum Stiftung Schreiner Bad Steben, Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften Halle, Kunsthalle der Sparkasse Vogtland, Privatsammlungen

## Auszeichnungen

Preisträgerin der Leipziger Grafikbörse 2011; Preisträgerin bei den 100 Sächsischen Grafiken 2008, Chemnitz; Preisträgerin des Grafikwettbewerbes LiteraGraf 2005, Leipzig; 3. Preis beim Kurzkrimiwettbewerb Burgdorf 2004



„STEHENDER FALL“ EICHE 2016

PAUL WERNER



Zu meinen Arbeiten

Lieber mit Pauken und Trompeten peinlich auf die Fresse fallen, als beliebig und gefällig in Stagnation zu langweilen.

Sich durch die entstehenden Arbeiten selbst zu erstaunen und beim Schaffen in einer warmen flauschigen Blase zu versacken, sich beim späteren Betrachten neu kennen zu lernen und zu entwickeln, sind die Gefühle, die mich antreiben. Die Tätowierung, die Faszination für das vermeintlich Widerwärtige, viele alte Meister, (Breugel, Bosch, Van Eyck, Urs Graf, Yoshitoshi, Dürer) neue Meister (Mathew Barney, Henning Wagenbreth, El Monga, Deno) Naturdokumentation und Bücher, Spagettiwestern, Futurama, Roald Dahl und Bukowsky... und das experimentieren mit meinem Sohnmann sind die Quellen, aus denen ich schöpfe.



"VON EINEM DER AUSZOG BEHARRLICH ZU SEIN" EICHE

DANK



Wir möchten uns bei allen Künstlerinnen und Künstlern bedanken, die im siebenten Jahr des Parcours ihre Werke dem Mischhaus zur Verfügung gestellt haben. Auch sei den Förderern des Mischhauses Leipzig gedankt, der Jugend-, Kultur und Medienwerkstatt e.V., dem Team des Cafe Westens, sowie all den freundlichen Helfern, welche die diesjährige Ausstellung im Vorfeld unterstützt haben.

Zur Vernissage gibt es wieder Live-Musik und eine Feuer-Performance.

Auch diesen Künstlern gilt unser Dank.

Bruno Beratti

MUSIK: KLEZMER MUSKELKATER

PERFORMANCE: FEUERTÄNZERIN NINGURA - [art@Ningura.com](mailto:art@Ningura.com)

Die Galerie im Mischhaus wird gefördert durch



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Mischhaus e.V.

## ORGANISATION PARCOURS 2016

Bruno Beratti

## VORSTAND

Leonore Hellmich  
Reinhard Rösler

## GESTALTUNG

Anita Hellmich

## & IDEE

Bodo Grimmer

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Steffen Birnbaum

## DRUCK

RT Reprotechnik.de GmbH

## KONTAKT

Breslauer Str. 37  
04299 Leipzig

## AUFLAGE

50 Stück

[mail@mischhaus.de](mailto:mail@mischhaus.de)  
[www.mischhaus.de](http://www.mischhaus.de)

